

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
 MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliothekswesen

Personale Informationsmittel

Werner ARNOLD

FESTSCHRIFT

**09-1/2 *Der wissenschaftliche Bibliothekar* : Festschrift für Werner Arnold / hrsg. von Detlev Hellfaier ... - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2009. - XXV, 517 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 44). - Bibliographie W. Arnold S. XV - XXV. - ISBN 978-3-447-06100-1 : EUR 98.00
[#0711]**

Im Herbst 2009 verabschiedete sich mit Werner Arnold ein Bibliothekar aus dem aktiven Dienst, der wie nur wenige Vertreter des Berufstandes in diesem Land den Typus des wissenschaftlichen Bibliothekars noch in Reinkultur zu verkörpern verstand. Zum einen prägte der 1944 in Klaffenbach bei Chemnitz geborene Historiker in den letzten zwanzig die Entwicklung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel durch seine unermüdliche organisatorische Tätigkeit im Alltagsbetrieb, zum anderen legt sein ebenso umfangreiches wie vielseitiges Œuvre¹ Zeugnis von der intensiven Forschungstätigkeit des Bibliothekars ab, deren Früchte in einer Reihe von Publikationen zur Geschichte des eigenen Hauses sowie zur Bibliotheks-, Bildungs- und Kulturgeschichte ihren Niederschlag fanden. Über mehr als drei Jahrzehnte fungierte der Inschriftenkenner als kompetenter Geschäftsführer des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, dessen geräuschlose und effiziente Tagungsorganisation vielen Kollegen stets in überaus angenehmer Erinnerung bleiben wird.

31 Kollegen und Weggefährten nahmen den 65. Geburtstag Arnolds zum Anlaß, ihn mit einer über 500 Seiten starken Festschrift zu ehren. Die auf sieben thematische Blöcke verteilten 26 Beiträge spiegeln im wesentlichen auch die Forschungs- und Arbeitsinteressen des Wolfenbütteler Bibliothekars wider. Unter dem Rubrum *Buchhändler, Bibliothekare, Sammler und Lektüren* stehen im ersten Themenblock Fragen der frühneuzeitlichen Buchhandelsgeschichte und der Adelsbibliotheken im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses. Dem Bereich von *Sammlungen in Bibliotheken* widmen

¹ Cornelia Fricke verzeichnet unter Mitarbeit von Marina Arnold seine Schriften in chronologischer Folge von der Dissertation 1975 (*Die Inschriften der Stadt Göttingen bis zum Jahr 1650*) bis 2009 nach dem Stand vom 28.2.2009 (S. XV - XXV).

sich des weiteren sechs Beiträge, deren Bogen sich thematisch von der Rekonstruktion der Musikaliensammlung nach dem verheerenden Brand in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek Weimar über Bestandserhaltungsinitiativen in Niedersachsen sowie Fragen und Probleme des kirchlichen Bibliothekswesens bis hin zu den medizinischen Drucken der Herzog-August-Bibliothek spannt. Dem weiten Forschungsfeld von *Rezeption* und Nachleben gehen im dritten Großabschnitt vier Aufsätze nach, die in diesem Zusammenhang unter anderem die Wolfenbütteler Beteiligung an der Weltausstellung in Chicago 1893 und die Deutschland-Stereotypen der britischen Propaganda im Ersten Weltkrieg ins Zentrum der Betrachtung rücken lassen. Mit Beiträgen zu einzelnen Handschriften sowie deren Provenienz und Erschließung befassen sich wiederum drei Autoren, die damit ein für die Forschungsbibliothek Wolfenbüttel zu erwartendes Terrain illustrieren. Den Themenkomplex der landeshistorischen Frühneuzeitforschung im räumlichen Umfeld Wolfenbüttels skizzieren drei Beiträge, deren zeitlicher Schwerpunkt im 18. Jahrhundert liegt. Die Vergegenwärtigung von Vergangenheit und Zukunft erhellen im sechsten Themenblock vier Autoren; zum einen gehen sie exemplarisch auf die in Wolfenbüttel berühmte Künstlerbuchsammlung und die Entwicklungschancen der Inhaltserschließung bei alten Drucken ein, zum anderen zeichnen sie eine reichlich düstere, gleichwohl nicht gänzlich von der Hand zu weisende Prognose zum Internet als Enteignungsmaschine bzw. resümieren aus der Rückschau den Stellenwert der Bibliotheksgeschichte in der institutionalisierten Ausbildung einer Fachhochschule. Ein Beitrag zu einem Trierer Neufund eines Einblattdrucks aus den frühen Tagen des Buchdrucks schließt die Festschrift ab.

Angesichts der thematischen Vielfalt der mehr als zwei Dutzend Beiträge darf der gewählte Titel der Festschrift als kleinster gemeinsamer Nenner gelten, der aber dem beruflichen Lebenswerk des Jubilars fraglos gerecht wird. So ist das Bemühen des Herausgeberkreises um den Detmolder Bibliotheksleiter Detlev Hellfaier spürbar, den Bezug zur Wirkungsstätte und zu den Interessenschwerpunkten Werner Arnolds bei aller Mannigfaltigkeit der Aufsätze nicht aus den Augen zu verlieren; von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist dieses alles andere als leicht zu bewertende Unterfangen auch geglückt. Der damit ebenso facettenreiche wie informative Sammelband belegt überdies eindrucksvoll, daß manche Bibliothekare fernab des Zuges der Lemminge in die ebenso farb- wie gesichtslose, aber allort gepriesene Zukunft der reinen Zuliefererfunktion noch eine eigene Stimme im Wissenschaftsbetrieb zu erheben und den geschichts- wie kulturwissenschaftlichen Diskurs noch mit fundierten Beiträgen zu bereichern vermögen – die Betonung liegt freilich auf *noch*, denn Bibliothekare vom Schlage eines Werner Arnold werden rarer.

Sven Kuttner

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>